

*Kultur und Katholizismus*. München. Kirchheimsche Verlagshandlung. Band I: Martin Deutinger von Jos. A. Endres. Band II: Rosmini von Adolf Dyroff. Band III: Ed. v. Steinle von Josef Popp. Band IV: O. Willmann von I. B. Seidemberger. Mk. 1.50 bis Mk. 2.

Jedes dieser Bändchen trägt originellen Buchschmuck als äusseres Gewand, als Titelblatt auf dunklem Karton des Bildnis des im Texte behandelten Mannes und überdies die eine oder andere hübsche Illustration.

Die Autoren zählen sämtlich zur bekannten kath. Gelehrtenwelt Deutschlands und es sei mit Freude konstatiert, dass der flüssige, lebendige Stil, der zur Popularisierung der Wissenschaft so notwendig ist, auch auf unserer Seite von einer immer wachsenden Zahl von Männern der Wissenschaft gehandhabt wird, wie gerade die vorliegende Sammlung beweist.

Es wäre nur zu hoffen, dass die gebildeten Kreise sich für die Sammlung, die ihnen in so schöner u. ansprechenden Form die besten Katholiken und ihre Arbeit für die Kultur nahebringt, auch wirklich interessiren möchten.

P. Dörfler.

**Cabrol Dom Fernand**, *Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie*. Avec concours d'un grand nombre de collaborateurs. Fasc. XII. B. – *Baptême*, Paris, Letouzey & Ané, 4°, 288 Sp. Illust. n. 1159-1286. Eine Gravure ausserhalb des Textes. M. 5.

Die technische Vollendung dieses grossartig angelegten Dictionnaire ist, soviel ich sehe, bisher von allen Kritiken hervorgehoben worden. Auch der neue Fascikel bleibt auf der Höhe einer sorgfältigen und durchaus vornehmen Ausstattung. Die Illustrationen, in Holzschnitt oder in einer der Aetztechniken hergestellt, begleiten den Text, indem sie ihm die Last weitgehender Beschreibung abnehmen, zwei feine Aquarelle (n. 1283 u. 1276) führen uns koloristische Proben der Fresken von Baouït vor. Man hat fast durchweg den Eindruck, dass die Illustrationen nützen und nicht nur prunken wollen.

Der „Concours d'un grand nombre de collaborateurs“ zählt 46, darunter glänzende Namen. Doch muss hier bemerkt werden, dass immer wieder und wieder der unermüdliche Dom H. Declercq als Verfasser der Artikel erscheint. Wer die Mitarbeiterliste nicht erst liest, hat den Eindruck, diesem Gelehrten liege so ziemlich allein die ganze Last der Bearbeitung ob. Ich verweise auf die früheren Fascikel. Im gegenwärtigen hat von 33 Artikeln Leclercq 28 gezeichnet, darunter diesmal allerdings nur zwei von grossem Umfang (*Bagaouat*, col. 31-62 u. *Balbine [Cimetière de]*, col. 137-157).

Das ist nun für die wissenschaftliche Gediegenheit der Werke gewiss kein Schaden; denn Leclercq ist einer der hervorragendsten Fachmänner. Aber hängt damit nicht vielleicht das etwas langsame Erscheinen der Fortsetzungen zusammen? Wir stehen heute bei „Baptême“, nachdem im J. 1903 der erste Fascikel erschienen ist. Von anderen Mitarbeitern finden wir einen hochinteressanten Artikel über *Bains* v. H. Dumaine, der allerdings weit über eine Zusammenstellung der einschlägigen Fragen hinausgegangen ist und eine förmliche Monographie geschrieben hat (col. 72-117); unter dem Stichwort *Baiser* schrieb Cabrol eine wertvolle liturgische Abhandlung, ebenso unter *Bangor* (Antiphonalrede). *Basuit* wird behandelt v. I. Clédat; *Baptême*, von Dom De Puniet, harrt noch der Vollendung.

Wenn wir uns erlauben, über das etwas langsame Erscheinen der Folgen eine Vermutung zu äussern, so geben wir gerne zu, dass der lebhafteste Wunsch, das schöne und überaus nützliche Werk möglichst bald ganz vor uns zu haben, diese Ungeduld bewirkt hat. Es soll durchaus keine Verkennung der ganz bedeutenden Leistungen des Verlages und der Herausgeber bedeuten.

P. Dörfler.

Kirchengeschichtliche *Abhandlungen* und *Untersuchungen* von **F. X. Funk**, Professor der Theologie an der Universität Tübingen. Dritter Band. Paderborn, Schöningh, 1907. M. 8.

Hier liegt ein Band von XXI (XXII mit dem Nachtrag zu VII) Einzeluntersuchungen vor, die von hohem Interesse gerade auch für die Archäologie und Liturgie sind. Ich nenne besonders N<sup>o</sup>. I-VII (Die Agape. Das Alter der Arkandisciplin, Zur Frage der Katechumenatsklassen, Die Symbolstücke in der aegyptischen Kirchenordnung und den Kanones Hypolyts, Ueber den Kanon der römischen Messe, Die Anfänge von missa-Messe).

Diese Aufsätze, bisher in den verschiedensten deutschen und französischen Zeitschriften zerstreut, bieten uns in diesen „Untersuchungen und Abhandlungen“ geeint, einen um so wertvolleren Besitz, da der treffliche Gelehrte nun dahingeshieden ist, und wir in diesem Unternehmen ein abgeschlossenes Bild seiner Methode und seines kritischen Schaffens gewinnen.

In vielen Punkten ist seine Ansicht, mochte er nun neu aufstellen und begründen, oder Hypothesen-Gebäude niederreißen, als gesichertes Ergebnis der Forschung allgemein durchgedrungen. Man bewundert die Klarheit und die scharfprüfende Vorsicht seiner Schlüsse und schult sich an dieser meisterhaften Methode. Darum würde man auch diejenigen Untersuchungen, wo man die Ueberzeugung hat, dass seine Ge-